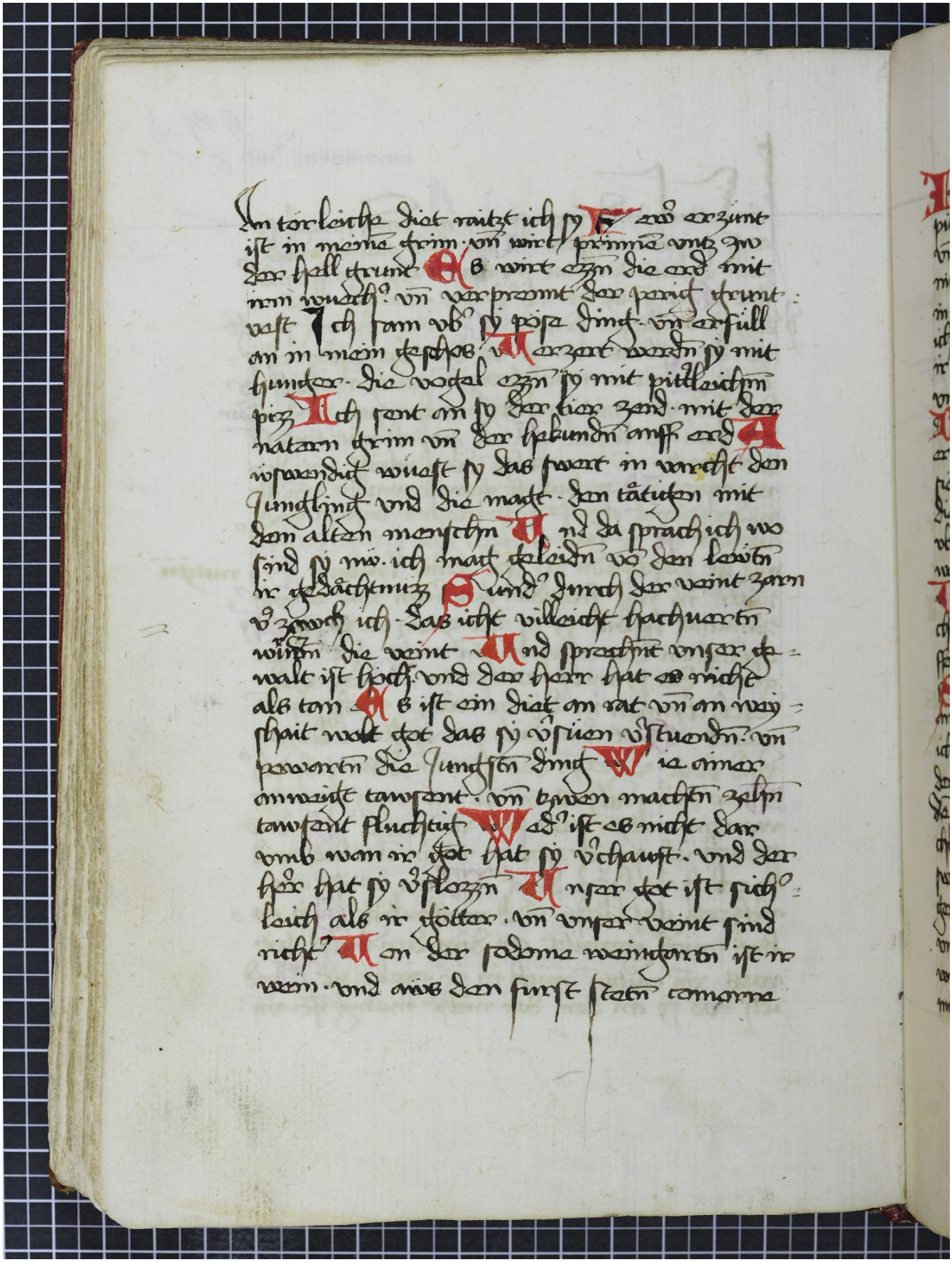
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Im tor leichse diet raitzt ich sy. Und erzunt
ist in meine grim. vn wirt prinne vnz zu
der hell grunt. Es wirt essen die erd mit
rem wuech. vn verpremt der perich grunt:
vest. Ich tam vb sy pose dinst. vn erfull
an in mein geschos. Verzert werdn sy mit
hunger. Die vogel essen sy mit pitterichem
piz. Ich sent an sy der tier zend. mit der
natern grim vn der gekunden anff erd.
verwendt wuest sy das swert in vnrecht den
Jungling vnd die magt. den tätigen mit
dem alten menschen. Und da sprach ich wo
sind sy nu. ich mat gedenkn vo den lewtn
ir gedächtnuz. Und durch der veint zorn
vb zuwch ich. Das icht villeicht gechuerten
wirdn die veint. Und sprachen unser ge-
walt ist hoch. vnd der herr hat es nicht
als tan. Es ist ein diet an rat vn an wei-
shait wolt got das sy vsiten vstuendn. vn
perwerten die Jungsten dinst. Wie einer
anmeist tausent. vn zwen machten zehn
tausent fluchtig. Wed ist es nicht der
vmb wem ir got hat sy vchauft. vnd der
herr hat sy vslozzn. Unser got ist sich
leich als ir götter. vn unser veint sind
richter. An der sodoma weingarten ist ir
wein. vnd aus den furst staten comorra